

# Weicht das VfR-Heim einem Supermarkt?

23.11.2009 - BÜRSTADT

## **SPORTSTÄTTENPLANUNG Christdemokraten favorisieren Flächenzusammenlegung und Standortverlagerung**

(uvw). Ausdauer, Kraft, Rekorde, Teamwork und Fairness gehören zu den Attributen, die Sport zu dem machen, was seine Faszination ausübt. Dass der Kommerz eine nicht unwesentliche Rolle dabei spielt, ist unstrittig. Indes über Geld wird gern geschwiegen, bis sich die Not nicht mehr unter der Decke halten lässt. Wenn deshalb am kommenden Donnerstag, 26. November, gleich drei Ausschüsse im Bürgerhaus Riedrode tagen, darf das als Zeichen dieser besonderen Abhängigkeit gelten. Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Bauwesen und Wirtschaftsförderung sowie Sport- und Kulturausschuss tagen ab 19.30 Uhr in öffentlicher Sitzung.

"Nachhaltigkeit im Blick"

Das Thema: Sportstättenplanung in Bürstadt in Verbindung mit dem Einzelhandelsstandort Bürstadt-Ost. Warum eine Modernisierung des Sportparks unmittelbar mit der Ansiedlung eines Supermarkts zusammenhängt, ist dem finanziellen Kraftakt des Vorhabens geschuldet. Nur durch Grundstücksverkauf stehen überhaupt Mittel zur Verfügung, damit den Absichtbekundungen der Mehrheitsfraktion auch Taten folgen können. Die CDU hat sich nämlich vorgenommen, die Sportanlagen für die Zukunft fit zu machen und dabei das komplette Umfeld zu berücksichtigen. "Wir haben neben den unterschiedlichen Eigeninteressen der Vereine, Anwohner und der Gesamtbevölkerung die Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit im Blick", sagte Alexander Bauer bei der CDU-Mitgliederversammlung am 20. November. Der CDU-Fraktionsvorsitzende bezog sich bei seiner Aussage auf die Folgekosten für Stadt und Vereine sowie den zunehmenden Individualsport, der nicht vereinsgebunden ist.

"Wie lässt sich - angesichts der Haushaltslage der Stadt Bürstadt - die Sanierung und Erneuerung der Sportstätten wirtschaftlich umsetzen?", skizzierte Bauer eine entscheidende Fragestellung. Besonders, weil es um die funktionale Aufwertung der einzelnen Plätze geht, unterteilte Bauer bei seinem Vortrag vor den CDU-Mitgliedern das Sportareal in drei aufeinander abgestimmte Entwicklungsschritte. "Für den südlichen Bereich schlagen wir eine zweite Zufahrt vor." Mit der zusätzlichen Anbindung "Bubenlachring" werde der künftig intensivierten Nutzung entsprochen.

Außerdem sei eine auskömmliche Anzahl von Stellplätzen erforderlich. Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüsse müssten für die Investitionen der Vereine zur Verfügung gestellt werden. Eine neu zu schaffende Freifläche könne in Abstimmung mit den Vereinen für kommunale Veranstaltungen genutzt werden. "Der Pfeil- und Bogen-Club erhält eine Halle und bleibt mit Vereinsheim und Außenschießanlage weiterhin dort präsent", erläuterte Bauer. Außerdem solle eine Sporthalle für die Radfahrer Vereinigung (RV03) neu gebaut werden. In diese könnten die Judokas integriert werden. Dadurch entstünden Kapazitäten für andere Vereine in den kreiseigenen Sporthallen. "Zu prüfen ist, ob nur eine Halle für Bogenschützen, Radfahrer und Judoka ausreicht."

CDU: Kunstrasenplatz sinnvoll

Im Sportgelände Mitte favorisiert die CDU einen Kunstrasenplatz für den VfR. Das sei wirtschaftlich sinnvoll unter Berücksichtigung der Unterhaltungs- und Pflegekosten, so Bauer. Allerdings müsste der VfR den Hartplatz aufgeben, damit Raum zur Neuordnung der Flächen ermöglicht werde. Im nördlichen Teilabschnitt können sich die Christdemokraten die Ansiedlung des Verbrauchermarkts vorstellen und zwar dort, wo jetzt das VfR-Vereinsheim steht.

Interesse bekunden laut Aussage Bauers die Firmen Edeka, Tengelmann und Rewe. Dazu müsste der VfR ein zweckmäßiges, energetisch modernisiertes Vereinsheim neu errichten mit der üblichen Drittelung der Kosten: Einen Teil bringt der VfR auf, ein Drittel bezuschusst die Stadt, für das letzte Drittel wird ein Darlehen gewährt. Als Alternative schlägt Bauer vor, dass der Supermarkt auf dem Freizeitkickergelände gebaut wird.